

Haushaltsausschuss

Protokoll der 3. Sitzung



Haushaltsausschuss des 62. Studierendenparlaments der Universität Münster

Die 3. Sitzung des Haushaltsausschusses fand am 21. August 2019 um 16:00 im AStA-Plenumsraum statt und wurde von Clara Lindner geleitet.

Clara Lindner (Vorsitz)
Isabel Lutfullin (Stv. Vorsitz)

Das vorliegende Protokoll wurde von Steffen Dennert verfasst.

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

21. August 2019

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung	1
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 3	Wahl eines*einer Protokollanten*in	1
TOP 4	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 5	Behandlung vorliegender Finanzanträge	1
I.	Finanzantrag: Antrag zur Förderung einer Opernuraufführung - Benjamin Pfordt	1
II.	Finanzantrag: Antrag zur Förderung des Straßenfestes Breul-Tibus - Verein zur Erhaltung preiswerten Wohnraums preiswerten Wohnraums	2
III.	Antrag zur Förderung von Zeitzeugengesprächen - Regionalgruppe Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.	5
IV.	Antrag zur Förderung vom Vortrag „Der jüdische Exodus aus der arabischen Welt“ - Projektstelle Anti-Antisemitismus	6
V.	Finanzantrag: Antrag zur Förderung von Vorträgen zum Thema “Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht” - Mathe Treff Fliedner 29	10
TOP 6	Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat	12
TOP 7	Bestätigung von Protokollen	13
TOP 8	Verschiedenes	17

Anwesenheit Ausschussmitglieder

Clara Lindner	CG
Xinyao Sun	DIL
Jan-Robin Jürschick	LHG
Michael Drüppel	LISTE
Alexander Blufernick	Juso-HSG
Christoph Aulbur	RCDS
Steffen Dennert	CG

Anwesenheit Antragsteller*innen/Gäste/Finanzreferat

Benjamin Pfordt	Oper	Robert Boczki	Breul-Tibus
Julia Götell	Mathe Treff	Wilko Martens	ASF e.V.
Merle Autzen	Mathe Treff	Albert Wenzel	Finanzreferat

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	DIL	Demokratisch Internationale Liste
		Shalom	Liste Shalom		

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Begrüßung

2 Clara Lindner begrüßt die Anwesenden um 16:15 Uhr.

3 **TOP 2** Feststellung der Beschlussfähigkeit

4 Der Haushaltsausschuss ist mit 7 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

5 **TOP 3** Wahl eines*einer Protokollanten*in

6 Steffen Dennert wird als Protokollant bestätigt.

7 **TOP 4** Feststellung der Tagesordnung

8 Der TOP 6 wird gestrichen, weil überflüssig und bereits besprochen.

9 Die Tagesordnung wird bestätigt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

10 **TOP 5** Behandlung vorliegender Finanzanträge

11 **I.** Finanzantrag: Antrag zur Förderung einer Opernuraufführung - Benjamin
12 Pfordt

13 Die Antragsteller*innen stellen den Antrag vor.

14 *Förderantrag: Oper „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“*

15 *Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,*

16 *mein Name ist Benjamin Pfordt (*1992) und neben dem Lehramtsstudium studiere ich die künstlerischen Fächer „Orgel“ und „Musik im Kontext“ an der Musikhochschule Münster. Im Oktober wird meine einaktige Oper Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen in der Aula der KSHG Münster uraufgeführt werden. Die Aufführungen finden im Rahmen des Julibäums „Münster Musik“ am 26.10. (19:30 Uhr) und 27.10. (20:15 Uhr) statt. Die Oper basiert auf der gleichnamigen Novelle von Nikolai Gogol (1835) und das gesamte Projekt wird von Studierenden verantwortet. Ich habe das Libretto sowie die Komposition verfasst und übernehme die Gesamtleitung des Projektes.*

23 *Es musizieren Studierende der Musikhochschule Münster unter der Leitung von Julian Frebel. Um das große Engagement meiner Kommiliton*innen als Mitwirkende zu honorieren, möchte ich ihnen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 bzw. 100 € p.P. geben. Daraus ergibt sich ein Förderbedarf in Höhe von 950 €.*

27 *Die Oper erzählt die Tragödie eines armen Mannes, der sich gegen berufliche und soziale Hürden im St. Petersburg des Jahres 1835 durchsetzen muss. Zwei sprechende Hündinnen leiten eine verhängnisvolle Wendung in seinem Leben ein und Realität und Wahn beginnen zunehmend zu verschwimmen. Im Glauben, dass er der Nachfolger des spanischen Königs sei, wird er in eine psychiatrische Einrichtung eingewiesen.*

32 *In meiner Komposition verbinde ich traditionelle und moderne Techniken, indem ich das traditionelle harmonische Gefüge teilweise auflöse und alternative Spieltechniken verwende, aber dabei stets die Hörgewohnheiten des Publikums berücksichtige. Das Ensemble ist mit Streichern, Holz- und Blechbläsern, sowie Klavier und Schlagwerk besetzt. Der Klang wird durch elektronische Effekte erweitert.*

36 *Die Aufführungen finden bei freiem Eintritt statt und werden hoffentlich als Bereicherung für das (studentische) Kulturangebot in Münster aufgenommen werden. Die Mitwirkenden können bei diesem Projekt durch ihr hohes Engagement außerhalb des Studiums wichtige Praxiserfahrungen auf dem Weg ihrer Professionalisierung zu Opernsänger*innen und Orchestermusiker*innen sammeln.*

40 *Das Projekt wird mit 400€ durch den Förderverein der Musikhochschule Münster unterstützt, die zur Teilfinanzierung des Bühnenbildes, einer Tonaufnahme und der Kostümausleihe bestimmt sind. Die*

42 *restlichen Kosten sollen durch freiwillige Spenden des Publikums refinanziert werden. Die Kosten für*
43 *Werbung und Programmhefte werden durch die Musikhochschule getragen. Ebenso unterstützt die*
44 *KSHG das Projekt, indem die Aula als Proben- und Aufführungsraum unentgeltlich zur Verfügung ge-*
45 *stellt wird. Zwei Schauspielerinnen vom Theater Münster und eine Dozentin der Musikhochschule*
46 *geben ehrenamtliche Hilfestellungen bei der musikalischen und schauspielerischen Einstudierung.*
47 *Das Projekt hat sich sehr gut entwickelt: Erste Proben haben stattgefunden und wichtige organisato-*
48 *rische Angelegenheiten konnten geklärt werden. Der Bau des Bühnenbildes, eine geringfügige Über-*
49 *arbeitung der Noten und die detaillierte Einstudierung des Schauspiels steht noch aus (geplant für*
50 *August/September).*

51 *Mit der Förderung des Projektes unterstützt und honoriert der AStA das ehrenamtliche Engagement*
52 *der Musikstudierenden, trägt wesentlich zur Motivation bei den Vorbereitungen bei und ermöglicht*
53 *weiterhin ein lebhaftes und vielfältiges Kulturangebot von und für Studierende.*

54 *Der Finanzierungsplan für die Aufwandsentschädigungen sieht für die Beteiligten vor:*

55 *100 € – Aufwandsentschädigung Dirigent (Julian Frebel)*

56 *100 € – Aufwandsentschädigung Hauptdarsteller (Bastian Röstel)*

57 *750 € – Aufwandsentschädigung für das Ensemble (50 € p.P., insgesamt 15 Personen)*

58 *Daraus ergibt sich der Förderbedarf von insgesamt: 950 €.*

59 *Über die Berücksichtigung und Unterstützung dieses außergewöhnlichen Vorhabens freuen wir uns*
60 *sehr.*

61 Jan-Robin Jürschick (LHG): Mit wie vielen Besucher*innen ist ca. zu rechnen?

62 Benjamin Pfordt (Antragssteller): Ich rechne ca. mit 80 Personen. Der Saal könnte auch mit
63 bis zu 100 Plätzen bestuhlt werden.

64 **Abstimmungsgegenstand:** Förderung der Oper „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“ in
65 Höhe von bis zu 950€.

66 **Abstimmungsergebnis:**

67 (7/0/0)

68 **II. Finanzantrag: Antrag zur Förderung des Straßenfestes Breul-Tibus - Verein** 69 **zur Erhaltung preiswerten Wohnraums preiswerten Wohnraums**

70 Der Antragssteller stellt den Antrag vor.

71 *Breul-Tibus-Straßenfest 2019*

72 *Liebe Mitglieder des AStA der WWU Münster,*

73 *hiermit möchte ich den Uni-AStA Münster gerne im Namen des VzEpW – wie zuletzt 2017 - um*
74 *finanzielle Unterstützung unseres diesjährigen Straßenfestes bitten, so wie es in etlichen Jahren*
75 *zuvor ebenfalls passierte, genau genommen um (bis zu) 999,- Euro für die Technik.*

76 *Die in den 1880er Jahren erbauten insgesamt 11 Häuser stellen die älteste „Arbeitersiedlung“ in der*
77 *Altstadt von Münster/Westfalen dar. 1989 wurde von z. T. heute noch hier lebenden BewohnerInnen*
78 *der „Verein zum Erhalt preiswerten Wohnraums“ gegründet, um den drohenden Abriss der Häuser*
79 *zu verhindern. Sie sollten viel teurerem Eigentums- und hochpreisigem Miet-Wohnraum weichen.*

80 *Durch weit gefächerten persönlichen Einsatz vieler der BewohnerInnen, politisches Engagement auf*
81 *verschiedensten Ebenen und nicht zuletzt durch öffentliche Aufmerksamkeit und kritisches Interesse*
82 *weckende (fast) jährlich stattfindende Straßenfeste (mit viel „alternativen“ Essen, Kinderbelustigung,*
83 *diversen Info-Ständen, Live-Bands-Musik, Bierzelt, Backgammon-Turnieren u. v. m.) wurde der Abriss*
84 *letztlich abgewendet. Unter den BewohnerInnen befanden und befinden sich viele Studierende der*
85 *WWU, einige waren selber lange im hiesigen Uni-ASTA aktiv und zeichneten sich durch besonderes*
86 *gemeinnützig-politisches und soziales Engagement aus.*

87 *Der „Breul-Tibus“-Komplex dient und diente (mittlerweile Generationen von) hier Studierenden als*
88 *relativ preisgünstige Wohnmöglichkeit im Innenstadtbereich mit großer Nähe zu vielen universitären*
89 *Einrichtungen. Seit 1998 sind die Häuser via des VzEpW-Vereins selbstverwaltet, zudem ökologisch*

90 saniert. Sie dienen in diesem Sinne sogar gelegentlich als Vorzeigeprojekt für soziales, ökologisch
91 reflektierendes Wohnen.
92 Beide Themen erfreuen sich momentan (eigentlich unerfreulicher Weise!!) großer, akuter Aktualität.
93 Überschüsse, die durch diese Straßenfeste generiert werden/wurden, dien(t)en teils als Rücklagen
94 für etwaige weitere Straßenfeste oder ggfs. dringliche Reparaturen u. ä. oder wurden und werden für
95 andere ähnliche (insbesondere Wohn-) Projekte gespendet.
96 Umseitig findet Ihr Rahmeninformation zum diesjährigen Straßenfest 2019, sowie die Rechnung zur
97 Technik aus 2017.
98 *Breul-Tibus-Straßenfest 2019*
99 (Vor-)finanziert wird das Fest zunächst aus Vereins- und zum Teil privaten Mitteln (meist einzelner
100 Bewohner), wie z. B. die Technik, Genehmigungen, Bands, Ess- und Trinkbares usw. Suppen, Kaffee,
101 Kuchen, Gegrilltes, Sushi, Burger u. ä. wird/werden oft von Bewohnern hergestellt und auf dem Fest
102 an Mann und Frau gebracht. Die Kalkulationen, was wie viel am Ende wieder einbringen wird, sind i.
103 d. R. nicht vorhersagbar.
104 Die Planung ist in vollem Gange und wird von Bewohnern und Bewohnerinnen durchgeführt.
105 Das Publikum besteht nicht selten aus zahlreichen Studierenden (es gibt viele (Quer-)Verbindungen
106 von und zur WWU, i. d. R. ganz persönlicher Art, weil eben auch viele [ehemalige] Bewohner hier in
107 Münster studiert haben bzw. dies noch tun..).
108 Das Straßenfest richtet sich ganz grundsätzlich an alle Mitmenschen, an alle Bewohner dieser Stadt,
109 mit starkem Augenmerk auf die Weise wie wir alle miteinander zusammen leben könn(t)en, in einer
110 Welt, in einer „Studierenden-Stadt“, ohne unser Hauptinteresse auf „Inwertsetzung“ und „Gewinn-
111 Maximierung“ im nicht nachhaltigen Sinne zu legen.
112 Stattfinden soll das diesjährige Breul-Tibus-Straßenfest Ende August, am 24.08.2019, von ca. 14.00
113 bis etwa Mitternacht (Livemusik bis 22.00)!
114 In der Regel stellen sich einige, manchmal auch mehrere/viele Hundert BesucherInnen ein. Genau
115 gezählt hat das noch niemand, es könn(t)en bis um die knapp tausend BesucherInnen sein.
116 Bislang betrogen die Förderungen seitens des Uni-AStA Münster in der Vergangenheit eine knapp
117 vierstellige Summe, um die wir auch dieses Mal gerne wieder bitten / die wir beantragen möchten.
118 Sie soll – wie zuvor – die Möglichkeit, Livemusik organisieren und anbieten zu können, absichern.
119 Beworben werden wird das Fest natürlich (außer im Internet..) an den entsprechenden Stellen und
120 Aushängemöglichkeiten für Flyer und Plakate an/in der WWU und an diversen Örtlichkeiten, verteilt
121 in der ganzen Stadt. Ebenso möchten wir hiermit natürlich auch das gesamte Team des AStA der Uni
122 Münster ganz herzlich mit zu uns einladen!
123 Unterstützt werden wir für die beliebte, immer auf Breul-Tibus-Straßenfesten stattfindende Tombola
124 – vor allem mit Sachpreisen – von zahlreichen, meist gut bekannten Markt-Bestellern vom Domplatz-
125 Wochenmarkt und -Biomarkt, aber auch von vielen anderen lokalen Geschäften und Gastronomien.
126 In Kürze:
127 - Breul-Tibus Straßenfest 2019, Motto 2019: „Fluchtwege freihalten“
128 - Veranstaltungs-Termin und -Ort: 24.08.2019, Breul 31 – 38, Tibus-Str. 30a – 30c
129 - Inhalte: Livemusik, Streetfood, Tombola, Kinderspaß, Infostände (diverse; oft auch [teils
130 „alternative“] Wohn-Projekte), Kaffee&Kuchen, weitere Essens-Angebote+Getränke...)
131 - Teilnehmerzahl: vmtl. knapp tausend (ca. knapp 1000)
132 - Planungs-/Umsetzung-Stand des Projektes: ..mitten drin! (Bands organisieren, diverse
133 UnterstützerInnen anfragen, einbeziehen, aquirieren...)
134 - Weitere Beteiligte: diverse, Liste wird übermittelt sobald darüber Gewissheit herrscht
135 - Es handelt sich um die Fortführung eines Projektes (Erhalt preiswerten Wohnraumes,
136 insbesondere auch in „Innenstadt“-Bereichen!)
137 - Inhaltlich ändert sich sinngemäß nichts an der Intention des Projektes, außer, dass es aktuell
138 (leider) wieder an Aktualität gewonnen hat
139 Vielen Dank und liebe Grüße, Robert Boczki
140 Christoph Aulbur (RCDS): Der Verein zur Erhaltung preiswerten Wohnraums, ist das ein stu-
141 dentischer Verein?

142 Antragssteller: Das ist ein Verein der Bewohnerschaft, die sich maßgeblich aus Studierenden
143 zusammensetzt hat. Bspw. Wolfgang Klinger, der viele Jahre im AStA hier auch aktiv war, das
144 sind Künstler*innen, Erwerbslose, Studierende, Freiberufler, Unternehmer*innen, also wirk-
145 lich ganz heterogen. Also nicht rein studentisch.

146 Christoph Aulbur (RCDS): Aus dieser Tatsache, also das da Leute wohnen, die hier mal an der
147 WWU studiert haben fehlt mir ehrlich gesagt ein bisschen der studentische Bezug. Nichts
148 gegen Straßenfeste, die mag ich auch sehr gerne. Aber s wie ich es jetzt sehe hat das ganze
149 keinen studentischen Bezug für mich.

150 Antragssteller: Das sehe ich überhaupt nicht so. Den sehe ich maßgeblich, insbesondere im
151 Kernbereich der Stadt, was den Wohnraum angeht sehr wohl. Und würde sagen sehr viele
152 Studierende sind da immer untergekommen, kommen da unter und wohnen da auch. Und
153 da ist der Bezug aus meiner Sicht ganz klar.

154 Christoph Aulbur (RCDS): Zum Verständnis: Mit dieser Argumentation könnten wir hier in
155 der Stadt Münster generell alles Mögliche fördern. Kann man natürlich machen, aber dann
156 kommen wir glaube ich in Zustände, die ich nicht vertreten möchte.

157 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Ich habe einmal die Rückfrage: War der Finanzantrag vor
158 zwei Jahren in derselben Höhe und wurde er in derselben Höhe bewilligt?

159 Antragssteller: Der Antrag wurde in derselben Höhe beantragt und bewilligt wurden dann
160 700€. Belaufen haben sich die Kosten aber auf ca. 1200€.

161 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Dann die zweite Rückfrage: Im Antrag steht Spendengelder
162 und Vereinsgelder werden genutzt. Wie genau setzten die sich zusammen? Über vergangene
163 Veranstaltungen? Oder wie sieht das aus?

164 Antragssteller: Ja, über vergangene Straßenfeste und es gibt auch einen kleinen Teil aus der
165 Miete, der dazu kommt. Und in diesem Jahr soll alles, wie das Motto sagt, der Seenotrettung
166 zugutekommen.

167 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Also dann die Spenden?

168 Antragssteller: Ja, wenn etwas an Gewinn übrigbleibt. Und sonst fließt es noch in andere
169 Wohnprojekte, auch mit Studierenden.

170 Steffen Dennert (CG): Das wurde jetzt eigentlich mehr oder weniger schon gesagt, aber ich
171 sehe den studentischen Bezug, vor Allem wegen des Themas Wohnraum. Und ich nehme
172 mal an, dass das eine Veranstaltung sein wird, die auch insbesondere auch von Studierenden
173 besucht wird.

174 Antragssteller: Auf jeden Fall. Und ihr seid natürlich auch herzlich eingeladen selber vorbeizuschauen.
175 So wie es aussieht haben wir Glück mit dem Wetter.

176 Clara Lindner (Vorsitz): Bietet es sich an über die Summe von 999€ schon abzustimmen? O-
177 der sollen wir erst uns erst nochmal über die Summe unterhalten?

178 Christoph Aulbur (RCDS): Von mir aus können wir auch gleich über die 999€ abstimmen.

179 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Mich würde schon noch interessieren, warum damals nur
180 700€ bewilligt wurden. Weiß jemand die Begründung?

181 Antragssteller: Ein oder zwei Mitglieder des HHA haben den Kostenvoranschlag der Firma
182 gesehen und meinten, dass sie die schon kennen würden, bzw. schonmal mit denen gearbei-
183 tet hätten und dann kam das so als Vorschlag.

184 Clara Lindner (Vorsitz): Aber warum von den 999€ abgewichen wurde...

185 Antragssteller: Ne, das weiß ich nicht mehr.

186 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ich suche gerade das Protokoll.

187 Clara Lindner (Vorsitz): Danke, dann warten wir noch kurz.

188 Albert Wenzel (Finanzreferat): Also es wurde ähnlich diskutiert und dann gab es diverse Än-
189 derungsanträge die Summe auf 400€, 500€ oder 700€ zu kürzen. Und am Ende wurde sich
190 auf die 700€ geeinigt. Aber ein Diskussionsverlauf wurde hier nicht wiedergegeben.
191 Christoph Aulbur (RCDS): Die ganzen Änderungsanträge erspare ich euch. Entweder der An-
192 trag ist da oder nicht.
193 Clara Lindner (Vorsitz): Gibt es Gegenrede dazu das ganze über 999€ abzustimmen? Nein.
194 **Abstimmungsgegenstand:** Förderung des Straßenfestes Breul-Tibus in einer Höhe von bis zu
195 999€.
196 **Abstimmungsergebnis:**
197 (5/0/2)

198 **III. Antrag zur Förderung von Zeitzeugengesprächen - Regionalgruppe Aktion**
199 **Sühnezeichen Friedensdienste e.V.**

200 Der Antragsteller stellt den Antrag vor.
201 *Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,*
202 *wir sind die Regionalgruppe Münster von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. Für*
203 *uns ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen*
204 *Motiv und Verpflichtung für konkretes Handeln in der Gegenwart. ASF will für die heutigen*
205 *Folgen dieser Gewaltgeschichte sensibilisieren und aktuellen Formen von Antisemitismus,*
206 *Rassismus und Ausgrenzung von Minderheiten entgegenzutreten. ASF bietet langfristige*
207 *zwölfmonatige internationale Friedensdienste für junge Männer und Frauen an. Die ASFFreiwilligen*
208 *begleiten alte Menschen (u.a. in jüdischen Institutionen und Organisationen*
209 *für Schoa-Überlebende), sie unterstützen sozial benachteiligte Menschen (z.B. Flüchtlinge*
210 *und Wohnungslose) sowie Menschen mit psychischen oder physischen*
211 *Beeinträchtigungen, sie engagieren sich in antirassistischen Initiativen oder Projekten der*
212 *historischen und politischen Bildung. Gemeinsam mit deutschen und internationalen*
213 *Partnern engagiert sich Aktion Sühnezeichen Friedensdienste für die Entschädigung aller*
214 *NS-Opfer und die Rechte von Roma in Europa, tritt für den Ausbau von internationalen*
215 *Freiwilligendiensten als Möglichkeit interkultureller Bildung und Verständigung ein und will*
216 *die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus für alle zugänglich machen.*
217 *In der Regionalgruppe sind ehemalige Freiwillige in Münster organisiert, um vor Ort für*
218 *ASF im Rahmen von Schulbesuchen zu werben und eigene Veranstaltungen*
219 *durchzuführen. Wir sind in der Hochschulgruppe vor allem Studierende, aber auch für*
220 *Nicht-Studierende offen. Zuletzt haben wir am 9.11 eine Gedenkundgebung sowie am*
221 *27.1 einen Gedenksparadise durchgeführt. Zur Zeit planen wir ein Zeitzeugengespräch*
222 *am 14.10 und eine Gedenkveranstaltung für den 9.11 gemeinsam mit weiteren*
223 *Organisationen. Da wir über keine eigenen finanziellen Mittel verfügen, beantragen wir eine finanziel-*
224 *le Förderung in Höhe von 128€ für ein Zeitzeugengespräch mit Jack Eljon am 14.10 um 16*
225 *Uhr. Eines unserer Mitglieder hat im Rahmen seines Freiwilligendienstes in Amsterdam*
226 *regelmäßig den Holocaust-Überlebenden Jack Eljon besucht, sodass wir ihn für ein*
227 *Gespräch in Münster gewinnen konnten. Wir planen ein Zeitzeugengespräch in dem Herr*
228 *Eljon zuerst von seiner Geschichte erzählen wird und im Anschluss genug Raum für*
229 *Fragen sein wird. Dieses wird aller Wahrscheinlichkeit nach in Uni-Räumlichkeiten*
230 *stattfinden und richtet sich daher an Studierende, aber auch an Nicht-Studierende. Wir*
231 *können noch schwer einschätzen, wie viele Menschen wir aufgrund der Uhrzeit erwarten,*
232 *doch würden ca. 50 Personen anvisieren.*
233 *Wir halten Zeitzeugengespräche für eine äußerst relevante Form des Erinnerns und sind*
234 *der Ansicht, dass diese Möglichkeit, solange sie noch besteht, von möglichst vielen*
235 *Menschen genutzt werden sollte. Auch wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass durch*
236 *ein Zeitzeugengespräch der moderne Antisemitismus keineswegs zu genüge bekämpft*

- 237 *ist, so halten wir diese doch für essentiell, um sich die Schrecken der Vergangenheit zu*
238 *vergegenwärtigen und diese niemals zu vergessen.*
239 *Die Kosten des Zeitzeugengesprächs werden sich voraussichtlich wie folgt*
240 *zusammensetzen:*
241 *- Reisekosten: 80km hin und zurück mit dem Auto aus Enschede ergeben 160x30ct=48€*
242 *- Aufwandsentschädigung bzw. Präsent: ca. 40€*
243 *- Werbungskosten: ca. 40€ (ca. 30€ für Plakate oder Flyer und 10€ für Facebook-*
244 *Anzeigen)*
245 *Somit ergeben sich Kosten in Höhe von 128€.*
246 *Wir würden uns sehr über eine Förderung freuen!*
247 *Mit freundlichen Grüßen*
248 *Wilko Martens in Vertretung für Kira List und Leo Erbgut*
249 Steffen Dennert (CG): Ich finde die Veranstaltung sehr wichtig und äußerst förderungswür-
250 dig. Aber kann der Zeitzeuge wegen seines Alters nicht mehr Bahnfahren, oder warum wur-
251 de hier von dem wesentlich günstigeren Zugticket abgesehen.
252 Wilko Martens (Antragssteller): Ja genau, das ist aus gesundheitlichen Gründen leider nicht
253 mehr möglich.
254 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ich weise darauf hin, dass der Kilometerbetrag vom normalen
255 Erstattungssatz des AStA abweicht. Also normalerweise bei Fachschaften erstatten wir
256 15ct/km für Autos mit einer Person und 20ct/km bei mehreren Personen. Aber da das keine
257 feste Richtlinie ist kann der HHA davon abweichen.
258 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Wie hoch wäre die Abweichung denn?
259 Albert Wenzel (Finanzreferat): Also hier beantragt sind 30ct/km und da ich annehme, dass er
260 nicht selber fährt, wäre das dann von 20ct/km eine Abweichung von 10ct/km.
261 Steffen Dennert (CG): Ich kann vielleicht hinzufügen, dass wir in unseren Richtlinien zur Be-
262 arbeitung von Finanzanträgen keinen Richtwert für die Anreise mit dem Auto haben.
263 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Ja, also ich würde mich dann erstmal dafür aussprechen
264 das so, in der beantragten Form zu machen, da das ja auch im Nachhinein noch günstiger
265 werden kann. Aber wie ist das genau bei Fahrtkosten? Was für eine Art von Rechnung muss
266 dann vorgelegt werden?
267 Albert Wenzel (Finanzreferat): Es wird ein Antrag auf Fahrtkostenerstattung gestellt, in dem
268 die Fahrstrecke angegeben wird und wir vollziehen dann im Referat die Rechnung.
269 Wilko Martens (Antragssteller): Also vielleicht nochmal dazu. Ich finde, dass die Kosten eh
270 schon sehr gering sind, da der Zeitzeuge schon in der Nähe ist. Deshalb würde ich gerne die
271 30ct/km im Antrag behalten.
272 Clara Lindner (Vorsitz): Ich würde mich auch dafür aussprechen.
273 **Abstimmungsgegenstand:** Förderung eines Zeitzeugengesprächs der ASF e.V. in einer Höhe
274 von bis zu 128€.
275 **Abstimmungsergebnis:**
276 (7/0/0)

277 **IV. Antrag zur Förderung vom Vortrag „Der jüdische Exodus aus der arabischen**
278 **Welt“ - Projektstelle Anti-Antisemitismus**

- 279 Wilko Martens stellt den Antrag vertretend für die Antragsteller*innen vor.
280 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,*
281 *Ich freue mich über die fraktionsübergreifende Zustimmung, auf welche die Projektstelle*
282 *Israelbezogener Antisemitismus gestoßen ist, und über die Möglichkeit, weitere Vorträge zur*
283 *Aufklärung über und Bekämpfung des Antisemitismus organisieren zu können.*

284 *Als erste Veranstaltung noch vor Beginn des neuen Semesters ist ein Vortrag von Stephan*
285 *Grigat geplant. Aufgrund des sehr nahen Termins erscheint es mir nicht sinnvoll, die*
286 *Finanzanträge zu allen Vorträgen für die Semesterferien und das nächste Semester gesammelt*
287 *einzureichen, befinden sich die übrigen Vorträge doch noch in früheren Stadien der Planung.*
288 *Im Sinne der Planungssicherheit für den Vortrag am 11.09. liegt euch dieser Antrag deshalb*
289 *schon jetzt vor.*
290 *Die studentische Gruppe et2c kam mit dem wegen des Vortrages auf mich zu, es handelt sich*
291 *also um eine Kooperation zwischen et2c und der Projektstelle Anti-Antisemitismus.*
292 *Im Folgenden werden finanzieller Bedarf sowie der Ankündigungstext zum Vortrag*
293 *angeführt.*
294 *Mit freundlichen Grüßen*
295 *Jonas Landwehr für die Projektstelle Anti-Antisemitismus*
296 *Finanzantrag zum Vortrag „Der jüdische Exodus aus der arabischen Welt“*
297 *Der finanzielle Bedarf für den anstehenden Vortrag liegt bei insgesamt maximal 480€ und*
298 *setzt sich folgendermaßen zusammen:*
299 *Honorar 250€*
300 *Anreisekosten Max. 100€ Wien → Dortmund per Flugzeug; Dortmund → Münster per Bahn*
301 *Unterbringungskosten Max. 80€ Hotel Conti, Einzelzimmer Standard, inkl. Frühstück*
302 *Werbekosten Max. 50€ Plakate, Flyer [AStA-Druckerei]; Nadann*
303 *Gesamt Max. 480€*
304 *Da et2c als studentische Gruppe ebenso wenig über eigene finanzielle Mittel verfügt wie die*
305 *Projektstelle, wird die Gesamtsumme von max. 480€ beantragt.*
306 *Zu den Reisekosten: Der Referent reist aus Wien an. Eine reine Zugreise wäre auf Grund*
307 *seiner wissenschaftlichen Verpflichtungen nicht möglich gewesen (Dauer ca. 11 Stunden,*
308 *Abfahrt 6:50 Uhr). Zudem wären die Kosten für eine Zugreise für die Studierendenschaft*
309 *erheblich höher (über 200€). Für die Weiterfahrt fallen keine Kosten an (Vortrag in Köln).*
310 *Zu den Werbekosten: Zusätzlich zu Plakaten, Flyern und einer Anzeige in der Nadann*
311 *erscheint auch in der Zeitschrift konkret ein Hinweis auf den Vortrag. Kosten fallen für diesen*
312 *nicht an.*
313 *[Ankündigung:]*
314 *Der jüdische Exodus aus der arabischen Welt*
315 *Vortrag und Diskussion mit Stephan Grigat*
316 *Würde es mit rechten Dingen zugehen, wäre bei jeder Diskussion über den Konflikt Israels*
317 *mit seinen arabischen Nachbarn stets auch von der Flucht und Vertreibung nahezu aller*
318 *Jüdinnen*Juden aus der arabischen Welt die Rede, die außerhalb Israels kaum im*
319 *Bewusstsein ist. Die gerade auf Deutsch erschienene Studie des französischen Historikers*
320 *Georges Bensoussan über „Die Juden der arabischen Welt“ ruft die Flucht von etwa 900.000*
321 *Jüdinnen*Juden aus den arabischen Ländern in Erinnerung und zeigt, dass die*
322 *Radikalisierung der arabisch-islamischen Judenfeindschaft vor der israelischen*
323 *Staatsgründung einsetzte und in vielen Aspekten eine Reaktion auf die partielle*
324 *Autoemanzipation der Jüdinnen*Juden in den arabischen Gesellschaften war.*
325 *Der Vortrag wird die Situation der Jüdinnen*Juden in den arabischen Gesellschaften*
326 *skizzieren, die Bedeutung der arabisch-jüdischen Geflüchteten für Israel thematisieren und*
327 *der Frage nachgehen, warum ihr Schicksal bisher kaum thematisiert wurde.*
328 *Stephan Grigat ist Lehrbeauftragter an der Uni Wien, Permanent Fellow am Moses*
329 *Mendelssohn Zentrum der Universität Potsdam und Research Fellow am Herzl Institute for*
330 *Finanzantrag zum Vortrag „Der jüdische Exodus aus der arabischen Welt“*
331 *the Study of Zionism and History der Universität Haifa. Er ist Autor von „Die Einsamkeit*
332 *Israels“ und Herausgeber von „AfD & FPÖ“1 sowie „Iran – Israel – Deutschland“. Zuletzt hat*
333 *er die Einleitung zu Georges Bensoussans Buch „Die Juden der arabischen Welt“2*
334 *geschrieben, das soeben bei Hentrich & Hentrich erschienen ist.*
335 *Mittwoch, 11.09.2019, 20 Uhr*

336 *Baracke, Scharnhorststraße 100, 48151 Münster*

337 Clara Lindner (Vorsitz): Hier steht jetzt Wien – Dortmund mit dem Flugzeug. Meintest du
338 nicht, dass er schon in NRW wäre?

339 Wilko Martens (stv. für den Antragssteller): Danach hält er einen Vortrag in Köln. Das heißt
340 es fallen nur Reisekosten an.

341 Christoph Aulbur (RCDS): Erstmal zu den Werbekosten: Ich organisiere ja auch öfter Veran-
342 staltungen in anderen Größenordnungen und halte Flyer und auch Anzeigen in der NaDann –
343 also ich behaupte die NaDann bringt da gar nichts. Flyer ist glaube ich noch das eheste was
344 da überhaupt was bringt. Deswegen würde ich einen Änderungsantrag stellen die Werbe-
345 kosten zu streichen. Diese Art von Werbung bringt meiner Meinung nach überhaupt nichts.
346 Und wenn sie was bringt kann man das genauso gut auf anderen digitalen Wegen erledigen.
347 Und den Referenten kenne ich nicht. Lohnt es sich den aus Wien zu holen?

348 Wilko Martens (Antragssteller): Ja, er ist auf seinem Gebiet eine richtige Koryphäe.

349 Christoph Aulbur (RCDS): Ok, dann würde ich nur die Werbekosten infrage stellen.

350 Alexander Blufnick (Juso-HSG): Ich bin nicht dafür die Werbekosten zu streichen. Die Frage
351 ist nur einen Teil der Kosten vielleicht noch in Facebook-Werbung zu stecken. Außerdem ist
352 mein Eindruck, dass Plakate und Flyer durchaus noch ein probates Werbemittel darstellen.

353 Christoph Aulbur (RCDS): Dann ist die nächste Frage, ob ihr die Flyer nur der Flyer wegen
354 druckt oder ob die dann auch wirklich jemand verteilt. Und die beste Werbung ist immer
355 noch persönliche Ansprache, WhatsApp und solche Späße. Da muss man sich einfach mal
356 Mühe geben und hier keine Werbekosten ausrufen. Das bringt überhaupt nichts.

357 Steffen Dennert (CG): Ich würde mich ebenfalls dagegen aussprechen die Werbekosten zu
358 streichen, denn ich glaube auch noch an eine gute Werbewirkung von Plakaten. Würde aber
359 natürlich auch zusätzlich digitale Werbung begrüßen. Vielleicht noch als Tipp: Gerne auch
360 einfach vorher eine Ankündigung an die WN schicken, die drucken das meist kostenlos,
361 wodurch sich noch eine weitere Zielgruppe ansprechen ließe.

362 Clara Lindner (Vorsitz): Auch ich würde mich dafür aussprechen die Werbekosten im Antrag
363 zu erhalten. Und ich denke, wer Flyer drucken lässt wird diese auch verteilen. Da mache ich
364 mir keine Sorgen.

365 Christoph Aulbur (RCDS): Aber...

366 Clara Lindner (Vorsitz): Du kannst dich ja freiwillig melden und mit flyern.

367 Jan-Robin Jürschick (LHG): Ich würde mich auch noch einmal gegen die Flyer aussprechen,
368 die fliegen meiner Meinung nach später eh nur rum.

369 Clara Lindner (Vorsitz): Vielleicht kann man auch einen Teil streichen, aber Flyer geben ja
370 eine gute Möglichkeit Leute auf das Thema anzusprechen und ihnen einen Reminder mitzu-
371 geben.

372 Alexander Blufnick (Juso-HSG): Dem stimme ich zu. Mein Punkt wäre eventuell Facebook-
373 Werbung mit in die Klammern aufzunehmen, damit das nicht vergessen wird. Aber trotzdem
374 spreche ich mich weiter auch für Plakate aus, weil die auch Menschen erreicht die keine Fa-
375 cebook-Nutzer*innen sind. Und die gesellschaftliche Hürde abbaut Facebook-Mitglied zu
376 werden.

377 Wilko Martens (stv. für den Antragssteller): Bezüglich der Flyer könnte man sicher nochmal
378 Rücksprache halten, aber gerade die Plakate werden von allen studentischen Gruppen ge-
379 nutzt, bei den Fachschaften und den Instituten verteilt und das funktioniert auf jeden Fall.
380 Und man erreicht damit auch Menschen außerhalb der gewohnten Zielgruppe, die auf Face-
381 book angesprochen wird.

382 Christoph Aulbur (RCDS): Dann erst einmal noch eine Verständnisfrage zum Antrag: Reden
383 wir über Werbekosten in Höhe von 50€ oder reden wir über Plakate, Flyer und Na-Dann-

- 384 Anzeigen im Wert von 50€? Dann stellt sich mir die Frage, wie sich die 50€ verteilen. Die
385 Flyer und Plakat kriegt man damit vielleicht noch hin, aber so eine Na-Dann-Anzeige wird ja
386 auch was kosten, dann jetzt noch die Facebook-Werbung. Dann kannst du die 50€ maximal
387 für eines von den Dingen ausgeben.
- 388 Clara Lindner (Vorsitz): Ich nehme mal stark an, dass es sich dabei nur um Beispiele handelt
389 und der Antragssteller selbst die genauen Ausgaben innerhalb der 50€ gewichten kann.
- 390 Christoph Aulbur (RCDS): Dann sei darauf hingewiesen, dass er sich vielleicht mal etwas Ge-
391 danken über effiziente Werbung macht.
- 392 Clara Lindner (Vorsitz): Das werden sie sicherlich hinbekommen.
- 393 Jan-Robin Jürschick (LHG): Gibt es denn schon ein finales Design dafür?
- 394 Wilko Martens (stv. für den Antragssteller): Wir haben schon gute Ideen, an denen wir uns
395 orientieren aber ein fertiges Design steht noch nicht.
- 396 Steffen Dennert (CG): Ich würde gerne Albert fragen, ob eine Ausdifferenzierung der Werbe-
397 kosten überhaupt notwendig ist, oder ob die genaue Aufteilung nicht dem Antragssteller
398 obliegt?
- 399 Albert Wenzel (Finanzreferat): Natürlich ist das ein so gestellter Antrag, aber ich würde das
400 als Erläuterung verstehen, was noch in den Klammern danebensteht. Wichtig ist das, was
401 links steht, davon sind Abweichungen eher nicht zulässig.
- 402 Christoph Aulbur (RCDS): Ok, dann würde ich meinen Änderungsantrag auch zurückziehen.
- 403 Albert Wenzel (Finanzreferat): Und ich würde noch ergänzen wollen, dass üblicherweise für
404 den Druck von Plakaten für den Fachschaftenverteiler 30€ veranschlagt werden. Also da soll-
405 te noch genug Geld für eine Na-Dann-Anzeige übrigbleiben. Außerdem ist es das Anliegen
406 der Gremien der Studierendenschaft Veranstaltungen zu fördern, die alle Studierende errei-
407 chen können und WhatsApp deshalb kein...
- 408 Christoph Aulbur (RCDS): Dann will ich doch wieder einen Änderungsantrag stellen das ganze
409 auf 30€ zu kürzen.
- 410 Wilko Martens (stv. für den Antragssteller): Aber dann wäre ja gar kein Geld mehr für Face-
411 book-Anzeigen da. Es geht uns ja auch nicht darum hier 20€ mehr abzuwickeln, sondern
412 sinnvoll Werbung für die Veranstaltung zu machen. Und die angesprochen 30€ stimmen ja
413 auch nicht immer. Also für das Projekt davor wurden ja auch mehr Mittel für Werbekosten
414 beschlossen ohne, dass darüber diskutiert wurde.
- 415 Christoph Aulbur (RCDS): Trotzdem will ich bei meinem Antrag bleiben.
- 416 Clara Lindner (Vorsitz): Dann stelle ich den Änderungsantrag von Christoph zur Abstimmung:
417 **(2/0/5)**
- 418 Clara Lindner (Vorsitz): Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt. Dann würde ich vorschla-
419 gen jetzt über die Gesamtsumme von 480€ zu...
- 420 Jan-Robin Jürschick (LHG): Ich hab noch eine Frage: Ist es bei dem Honorar nicht normaler-
421 weise üblich nur 150€ zu bezahlen?
- 422 Steffen Dennert (CG): Nein, wir haben unsere Richtlinien zu Beginn dieser Legislatur verän-
423 dert und fördern Honorare üblicherweise mit 200€. Von der Richtlinie kann aber in begrün-
424 deten Fällen abgewichen werden und ich denke, dass die geschilderte Expertise in diesem
425 Fall ein Grund dafür ist auch 250€ zu fördern.
- 426 Wilko Martens (stv. für den Antragssteller): Ja, also in dem ganzen Themenbereich des Vor-
427 trages publiziert er sehr viel und ist das Geld auf jeden Fall wert.
- 428 Clara Lindner (Vorsitz): Ok, dann stimmen wir jetzt über den gesamten Antrag ab.
- 429 **Abstimmungsgegenstand:** Förderung des Vortrages „Der jüdische Exodus aus der arabischen
430 Welt“ in einer Höhe von bis zu 480€.
- 431 **Abstimmungsergebnis:**

432 (7/0/0)

433 **V. Finanzantrag: Antrag zur Förderung von Vorträgen zum Thema “Diagnostik**
434 **und Förderung im Mathematikunterricht” - Mathe Treff Fliedner 29**

435 Die Antragstellerinnen stellen den Antrag vor.

436 *Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,*
437 *wir beantragen 900€ zur Durchführung des Projekts „Diagnostik und Förderung im Mathematikunter-*
438 *richt“. Hierbei geht es um eine Vortragsreihe zu Diagnose- und Fördermöglichkeiten von Kindern mit*
439 *Rechenschwierigkeiten im Mathematikunterricht in der Grundschule sowie in der Sekundarstufe 1.*
440 *Durch die Veranstaltung möchten wir bei Lehramtsstudierenden ein Bewusstsein darüber schaffen, in*
441 *welchem Spannungsfeld sich Diagnostik heutzutage befindet und durch die Expertise des Vortragenden*
442 *ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten präsentieren. Das Projekt ist in zwei Vorträge unterteilt.*
443 *Der erste Vortrag soll im kommenden Wintersemester 2019/20 stattfinden, der zweite Vortrag im*
444 *Sommersemester 2020. Das Projekt soll im Mathetreff des Instituts für Didaktik der Mathematik und*
445 *der Informatik (IDMI) stattfinden, welcher die Möglichkeit bietet, Unterrichtsmaterialien (Schulbücher*
446 *+ Begleitmaterialien, Diagnose- und Fördermaterialien, Arbeits- und Anschauungsmaterialien) und*
447 *Spiele auszuprobieren und für das Praxissemester und schulpraktische Erprobungen auszuleihen. Dar-*
448 *über hinaus können eigene Materialien entworfen und unterrichtspraktische Ideen mit Kommiliton-*
449 *Innen entwickelt und reflektiert werden. Das Vorhaben findet zum ersten Mal im Mathetreff im kom-*
450 *menden Semester statt.*

451 *Beschreibung der geplanten Veranstaltung:*

452 *Ausgangslage: Eine der vier Hauptaufgaben von Lehrkräften ist die pädagogische Diagnostik. Ohne*
453 *ein umfassendes Bild von Leistungsständen der Schülerinnen kann keine passende Förderung durch-*
454 *geführt werden. Veber und Fischer (vgl. 2016) beschreiben Diagnostik, Förderung und Evaluation als*
455 *Trias von individueller Förderung, worauf ein jedes Kind laut Schulgesetz (§1) des Landes NRW ein*
456 *Recht hat: „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und*
457 *sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung und Erziehung und individuelle Förderung“ (Schulge-*
458 *setz NRW 2006, §1, (1)). Problemstellung: Pädagogische Diagnostik stützt sich meist auf Beobachtun-*
459 *gen, Klassenarbeiten oder Verhaltensweisen im Unterricht. Häufig wird genau dies an der pädagogi-*
460 *schen Diagnostik kritisiert, da eine gewisse Urteilsgenauigkeit fehlt. Schülerinnen werden im Diagn-*
461 *oseprozess meist kaum miteinbezogen (vgl. Gerhartz-Reiter und Reisenauer 2018). Nichtsdestotrotz ist*
462 *nachgewiesen, dass Diagnostik und Lernerfolg eng miteinander verknüpft sind (vgl. ebd.). Angehende*
463 *Lehrerinnen stehen nun also vor der schweren Entscheidung, wie sie angemessen diagnostizieren*
464 *können, ohne das Kind aus dem Auge zu verlieren oder es durch Diagnosen in ihrem/ seinem Selbst-*
465 *konzept zu stigmatisieren. Die PISA-Studie von 2009 hat belegt, dass knapp ein Fünftel der Fünfzehn-*
466 *jährigen der Bundesrepublik nur auf Grundschulniveau Aufgaben lösen können. Die Grundschulstudie*
467 *TIMSS hat darüber hinaus belegt, dass 20% der Schülerinnen maximal über elementarste mathemati-*
468 *sche Kompetenzen verfügen (vgl. Selter et al. 2017). Um besonders rechenschwache Kinder wirksamer*
469 *fördern zu können, bedarf es einer hohen fachlichen Kompetenz der Lehrkraft. Die Durchführung einer*
470 *Diagnose in der Mathematik, die Prozesse beobachtet und kompetenzorientiert analysiert und da-*
471 *raufhin passende Förderungsmaßnahmen entwickelt, erfordert ein umfangreiches mathematikdidak-*
472 *tisches Wissen (vgl. Wartha & Schulz, 2018). Wir - die SHB'en des Mathetreffs - möchten das oben*
473 *beschriebene Angebot des Mathetreffs erweitern und über die Möglichkeit der Erprobung der Unter-*
474 *richtsmaterialien vor Ort und der Ausleihe, das Angebot schaffen, die Studierenden über ausgewählte*
475 *Diagnose- und Fördermaterialien gezielter zu informieren. Aus diesem Grund möchten wir externe*
476 *Referentinnen einladen, die sich als Expertinnen mit der Erforschung von Diagnose- und Fördermate-*
477 *rialien für den Mathematikunterricht beschäftigen.*

478 *Am IDMI der WWU Münster sind Diagnose und Förderung von Kindern mit Rechenschwierigkeiten*
479 *(noch) kein Forschungsschwerpunkt in den Arbeitsgruppen der Grundschule und Sekundarstufen, so-*
480 *dass die externe Expertise an dieser Stelle benötigt wird. Wir als Antragsstellerinnen möchten unseren*

481 *KommilitonInnen der WWU Münster ein erweitertes Bildungsangebot in diesem Bereich der Mathe-*
482 *matikdidaktik anbieten. Bisher werden in den Fächern mathematische Grundbildung und Mathematik*
483 *die Themen Diagnose und Förderung in einzelnen Sitzungen in Vorlesungen behandelt und können in*
484 *dem Masterseminar Spezielle Fragen der Mathematikdidaktik: Diagnose und individuelle Förderung*
485 *vertieft werden. Jedoch ist dieses Seminar kein Pflichtseminar für alle Studierenden und kann nicht*
486 *von allen Studierenden im Laufe des Studiums belegt werden. Da wir eine vertiefte Auseinanderset-*
487 *zung mit diesem Thema jedoch für alle Studierenden für sehr relevant halten, möchten wir die zwei*
488 *Vorträge mit externen Referentinnen anbieten. Wir möchten die Vorträge dabei bewusst für Studie-*
489 *rende der Primar- und Sekundarstufen öffnen, da sich die Schwierigkeiten über beide Schulstufen*
490 *erstrecken und eine spätere Zusammenarbeit in diesem Gebiet von uns als sehr wertvoll erachtet*
491 *wird. Häufig bestehen, wie oben beschrieben, in den weiterführenden Schulen Probleme mit den In-*
492 *halten der Grundschule und gleichzeitig ist es für Grundschullehrkräfte wichtig, gerade die Hürden die*
493 *das Weiterlernen in der Sekundarstufe gefährden, zu kennen. In Forschungsprojekten wie dem Projekt*
494 *„Mathe sicher können“ an der TU Dortmund, den Projekten zur mathematischen Diagnostik und För-*
495 *derung an der Universität Bielefeld - um nur einige zu nennen -werden kontinuierlich die neusten For-*
496 *schungserkenntnisse in Diagnose- und Fördermaterialien umgesetzt. Expertinnen aus diesem For-*
497 *schungsbereich möchten wir, sobald dieser Antrag bewilligt ist, anfragen, in den kommenden Semes-*
498 *tern ihre Forschungsergebnisse und Materialien/Konzepte für den Unterricht vorzustellen.*
499 *Die Studierenden bekom'len so einerseits Einblicke in aktuelle Forschung über die eigene Universität*
500 *hinaus und können daraus neue Ideen für Forschungsprojekte im Praxissemester oder im Rahmen von*
501 *Abschlussarbeiten gewinnen. Andererseits lernen sie ein Konzept für den Einsatz in der Schule kennen,*
502 *welches sie in Praktika, dem Praxissemester oder der späteren Tätigkeit als Lehrkraft nutzen können.*
503 *Im Rahmen des Selbststudiums ist die eigenständige Auseinandersetzung selten so intensiv, wie es*
504 *durch einen Expertenvortrag möglich ist.*
505 *Die geplanten Vorträge sollen im Winter- und Sommersemester jeweils an einem Dienstag um 17.00*
506 *Uhr im Mathetreff stattfinden. Der genaue Termin wird in Absprache mit den Referenten festgelegt.*
507 *Die Vorträge werden über den Mathetreff angekündigt und über Flyer, Homepage und die Seminare*
508 *einiger Dozierenden des IDMI beworben. Am Vortragstag wird der/die Referentin in seinem/ihrem*
509 *Vortrag Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse geben und den Studierenden ein Material/Konzept*
510 *zur Diagnose und/oder Förderung in der Schule präsentieren. Im Anschluss soll eine gemeinsame Dis-*
511 *kussion stattfinden.*
512 *Veranstaltungsplanung:*
513 *Bis 16.07.2019: Antrag beim Haushaltsausschuss des ASTA Münster*
514 *Nach Zusage über Bewilligung des Antrags:*
515 *o Terminfestlegung und Raumreservierung*
516 *o Anfrage der externen Referentinnen*
517 *o Werbung via Flyer, Homepage, Fachschaft GHR und in Seminaren der Dozierenden*
518 *der Mathematikdidaktik*
519 *November 2019: Veranstaltungsdurchführung 1. Vortrag*
520 *Mai 2020: Veranstaltungsdurchführung 2. Vortrag*
521 *Geplante Besucherzahl: Insgesamt wird mit ca. 30 Personen gerechnet, es ist davon auszugehen,*
522 *dass neben den Studierenden auch einige Dozierende aus dem IDMI Interesse an dem*
523 *Vortrag zeigen, denen wir das Angebot natürlich nicht vorenthalten wollen.*
524 *Auflistung der Finanzen*
525 *Honorarkosten für 2 externe/n Referentin (2 Stunden Vortrag+ Diskussion) 2 * 250 Euro: 500,00€*
526 *Fahrtkosten für 2 externen/n Referentin 2* 200 Euro: 400,00€*
527 *Daraus ergibt sich die Summe 900€, die wir hiermit beantragen.*
528 *Mit freundlichen Grüßen*
529 *Merle Autzen und Julia Göttel*
530
531 *Christoph Aulbur (RCDS): Find ich zunächst mal gut, dass man auch mal Mathe weiter för-*
532 *dert. Bisschen schwierig finde ich allerdings 900€ auf von euch geschätzte 30 Anwesende*

533 Personen. Das ist schon nicht so ganz wenig. Und ich weiß wieder nicht, was das für Referen-
534 ten sind. Ich habe das mal runter gerechnet wir geben jedem Referenten 125€ pro Stunde,
535 wenn ich mich jetzt nicht verrechnet habe. Das finde ich etwas viel.

536 Antragstellerin: Wir haben zwar 30 Personen angegeben, aber wir können es wie gesagt
537 nicht einschätzen. Der Mathe Treff wurde ja gerade erst gegründet und wird aber auch ganz
538 gut angenommen. Es ist ausgerichtet auf alle Studierende für Grundschullehramt und Sek I.
539 Das ist eigentlich eine sehr breite Masse. Wie viele dann tatsächlich kommen können wir
540 jetzt noch nicht einschätzen. Zu der zweiten Frage mit den Kosten. Wir haben bisher keine
541 festen Referent*innen eingetragen, weil wir nicht wussten ob das gängig ist. Also wir wollten
542 keine Referent*innen anfragen, bevor die Finanzierung nicht steht. Aber wir haben zum Bei-
543 spiel Frau Kaufmann aus Heidelberg angefragt, falls sie euch etwas sagt. Das ist ein namhaf-
544 ter Mensch in der Mathematikdidaktik und auch in Absprache mit dem Institut wurde uns
545 gesagt, bei einer mindestens dreistündigen Veranstaltung kommen die Referent*innen nicht
546 bei einem Honorar unter 250€ hier her.

547 Michael Drüppel (LISTE): Eine Frage zu den Fahrtkosten: Du hast jetzt zwar gesagt, es stehen
548 noch keine festen Referent*innen fest. Aber 200€ pro Person finde ich da trotzdem schon
549 etwas viel. Und wollt ihr das vielleicht auch außerhalb vom Grundschullehramt bewerben,
550 damit alle Studierenden der Uni Zugang dazu haben.

551 Antragstellerin: Klar, auf jeden Fall. Das wird natürlich für alle geöffnet. Zu den Fahrtkosten
552 mit dem Zug haben wir auch ein bisschen recherchiert, aber die konnten wir schwer ein-
553 schätzen. Wenn man jetzt mal schaut, ein ICE-Ticket von Heidelberg und zurück, eventuell
554 mit Flexpreis um Raum für eine anschließende Diskussion zu haben ist man für hin und zu-
555 rück ganz schnell bei 200€.

556 Michael Drüppel (LISTE): Achso, ja ich hatte jetzt im Antrag nur von Städten wie Dortmund
557 und Bielefeld gelesen, dass da der Forschungsschwerpunkt sei.

558 Antragstellerin: Genau, dass sind Forschungsschwerpunkte. Aber selbst für Bielefeld haben
559 wir mal geschaut. Das sind auch zum Teil hin und zurück 100€.

560 Alexander Blufnick (Juso-HSG): Hat sich eigentlich soweit erledigt. Ich wollte nur nachfra-
561 gen, ob es möglich ist vielleicht Räumlichkeiten zu wählen, wo Potential für mehr als 30 Per-
562 sonen wäre.

563 Christoph Aulbur (RCDS): Vielleicht nochmal als Hinweis: Wenn man früh bei der Bahn bucht
564 wird das dermaßen günstig.

565 Antragstellerin: Selbstverständlich bemühen wir uns so schnell wie möglich die Fahrten zu
566 buchen, dass werden wir den Referent*innen natürlich sagen.

567 Clara Lindner (Vorsitz): Ok, dann stimmen wir jetzt darüber ab.

568 **Abstimmungsgegenstand:** Förderung von Vorträgen zum Thema "Diagnostik und Förderung
569 im Mathematikunterricht" in einer Höhe von bis zu 900€.

570 **Abstimmungsergebnis:**

571 (7/0/0)

572 Antragstellerin: Auf dem Antrag stehen unsere ganzen Daten drauf. Könnten die vielleicht
573 geschwärzt werden, wenn das auf die Internetseite kommt?

574 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ja, und falls ihr nochmal einen Antrag stellen solltet, braucht
575 ihr gar nicht so viele Daten angeben.

576 **TOP 6** Bericht des Finanzreferats/Fragen an das Finanzreferat

577 Albert Wenzel (Finanzreferat): Der Topf dieses Ausschusses, aus dem Veranstaltungen ge-
578 fördert werden, der war ja zum Juli bei 20.000 von 25.000 Euro. Im Zuge der Nachtragshaus-

579 haltsberatungen hat das Finanzreferat jetzt einen Änderungsantrag eingebracht ihn um
580 10.000 Euro auf 35.000 Euro zu erhöhen, um dem Haushaltsausschuss auch weiterhin zu
581 ermöglichen, ab dieser Sitzung noch etwas zu beschließen. Das wird finanziert, indem wir
582 den Topf für Veranstaltungen der Studierendenschaft, der normalerweise vom AStA genutzt
583 wird, um 10.000 Euro reduzieren und verschieben dieses in den Topf für den Haushaltsau-
584 schuss. Denn der AStA findet es sehr wichtig, dass AStA-externe Veranstaltungen weiterhin
585 unterstützt werden können. Aber auch das ist natürlich ein begrenzter Topf. Darauf weise
586 ich jetzt schonmal hin.
587 Clara Lindner (Vorsitz): Gibt es Rückfragen an das Finanzreferat? Da das nicht der Fall ist ge-
588 hen wir weiter zum nächsten TOP.

589 **TOP 7** Bestätigung von Protokollen

590 Bestätigung des Protokolls der 11. Sitzung des Haushaltsausschusses des 61. Studierenden-
591 parlaments

592 Christoph Aulbur (RCDS): Warum steht da bei stellvertretendem Vorsitz nur N.N.?

593 Albert Wenzel (Finanzreferat): Das ist glaube ich korrekt. Die Position war zeitweise vakant.

594 Clara Lindner (Vorsitz): Wenn ihr das Protokoll durchseht, seht ihr einige leere Zeilen. Die
595 dürften da aufgrund des Corporate Designs nicht sein. Aber das ist denke ich mal redaktio-
596 nell.

597 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ich würde den Änderungsantrag stellen die Antragstexte in
598 das Protokoll zu übernehmen und nicht anzuhängen. Das ist für die Übersichtlichkeit der
599 Beschlüsse wesentlich einfacher.

600 Clara Lindner (Vorsitz): Das war glaube ich auch redaktionell

601 **Abstimmungsergebnis**

602 (7/0/0)

603

604 Bestätigung des Protokolls der 12. Sitzung des Haushaltsausschusses des 61. Studierenden-
605 parlaments

606 Clara Lindner (Vorsitz): Mir fällt erneut das Problem mit den leeren Zeilen auf.

607 Albert Wenzel (Finanzreferat): Weiterhin ist auch die Tagesordnung auf Seite 1 nicht voll-
608 ständig. Es steht im Titel es sei das Protokoll der 11. Sitzung, aber in der Kopfzeile steht wie-
609 der 12. Sitzung. Und natürlich sollten auch hier wieder die Antragstexte in das Protokoll ein-
610 gefügt werden.

611 Clara Lindner (Vorsitz): Ich würde sagen auch alle diese Änderungen sind redaktionell.

612 **Abstimmungsergebnis**

613 (7/0/0)

614

615 Bestätigung des Protokolls der 13. Sitzung des Haushaltsausschusses des 61. Studierenden-
616 parlaments

617 Es liegen Änderungsanträge von Till Zeyn (ehemaliges Mitglied) vor:

618 1. Aktualisiere die Tagesordnungs-Übersicht (bspw. sneep e.V. als ersten Finanzantrag)

619 2. Ersetze in den Kopfzeilen „X.“ durch „13.“

620 3. Ersetze in Zeile 9 folgende: „Punkt VI“ durch „TOP 6“, „Punkt VII“ durch „TOP 7“,

621 „Punkt VI 5 (sneep e.V.) vorzuziehen“ durch „TOP 6 V (sneep e.V.) als neuen TOP 6 I

622 vorzuziehen“, „Punkt V“ durch „TOP 5“, „ursprünglich Punkt VI, jetzt Punkt VII“ durch

623 „ursprünglich TOP 6, jetzt TOP 7“

624 4. Erkenntlichmachung der Antragstexte (Blocksatz, pt 11, kursiv, ohne Zeilenabstand) –

625 ggf. Einfügung der vollständigen Antragstexte

- 626 5. Blocksatz im gesamten Dokument
- 627 6. Einhaltung der Zeilenabstände im Protokoll (Nutzung der entsprechenden
- 628 Formatvorlage). Gleichzeitig Entfernung aller Absätze zwischen Redebeiträgen.
- 629 7. Mache Abstimmungsergebnisse im gesamten Dokument wie folgt kenntlich:
- 630 Antragsgegenstand: Einfügung des Antragsgegenstands (bspw. bei finalen Abstimmungen
- 631 über Finanzanträge: Förderung des Vortrags „Kulturkampf und Gewissen: Ideologie und
- 632 Organisationsstruktur der ‚Lebensschutz‘-Bewegung“ über 610€.)
- 633 Abstimmungsergebnis:
- 634 (X/X/X)
- 635 8. Ergänze die Namen der Antragsteller*innen bei den Antragsvorstellungen.
- 636 9. Notiere das Abstimmungsergebnis in Zeile 73 wie folgt: (2/2/0). Aufgrund der
- 637 Annahme des Finanzantrages ist davon auszugehen, dass es sich um zwei
- 638 Enthaltungen handeln muss.
- 639 10. Mache Redebeiträge wie folgt kenntlich: „Vorname Name (Funktion):“. Entferne
- 640 zeitgleich indirekte Rede.
- 641 Clara Lindner (Vorsitz): Ich würde alle diese Änderungsanträge als redaktionell einstufen.
- 642 Steffen Dennert (CG): Dem würde ich generell zustimmen. Das einzige, worauf wir vielleicht
- 643 noch einmal kurz schauen sollte ist das Abstimmungsergebnis in 9. Aber ich vertraue Till,
- 644 dass der das richtig nachgeschaut hat.
- 645 Christoph Aulbur (RCDS): Geht das überhaupt? Eine Veränderung der Abstimmungsergebnisse
- 646 als redaktionell einstufen?
- 647 Albert Wenzel (Finanzreferat): Also für redaktionell halte ich das nicht. Als inhaltliche Änderung
- 648 ist das möglich. Wer hat denn das Protokoll geschrieben?
- 649 Christoph Aulbur (RCDS): Abstimmungsergebnisse, die nicht richtig protokolliert wurden im
- 650 Nachhinein ändern, dann können wir ja am Ende des Tages tun was wir wollen.
- 651 Steffen Dennert (CG): Aber wenn man sich das Protokoll anschaut ergibt sich die beantragte
- 652 Änderung logisch, denn ansonsten wäre der Antrag nicht bewilligt worden. Er ist aber als
- 653 angenommen protokolliert. Also so wie es im originalen Protokoll steht, geht es logisch gar
- 654 nicht. Also entweder wurde er bewilligt, obwohl er nach Abstimmungsergebnis nicht bewil-
- 655 ligt worden wäre oder das Abstimmungsergebnis wurde einfach falsch herum aufgeschrie-
- 656 ben, was ein relativ häufiger Fehler wäre, das Nein vor die Enthaltung zu schreiben.
- 657 Christoph Aulbur (RCDS): Mir geht es nur um die grundsätzliche Sache. Ich kenne die Richtli-
- 658 nie dazu jetzt nicht. Ich halte das für hochgradig schwierig, denn das Ding ist ja am Ende die
- 659 Rechtsgrundlage für die Förderung. Ich würde beantragen das zu vertagen. Dann soll das
- 660 derjenige, der das protokolliert hat hier an Ort und Stelle erklären. Und ich würde da gerne
- 661 eine Rechtseinschätzung zu hören, zu dem generellen Problem. Wie das generell ist mit
- 662 nachträglichem Ändern von Abstimmungsergebnissen.
- 663 Albert Wenzel (Finanzreferat): Wenn der Protokollant das ändert, ändert das der Protokoll-
- 664 ant. Es ist sein Protokoll. Ich würde mir auch gerne eine Aussage des Protokollanten in Text-
- 665 form holen, ob er diese Änderung unterstützt. Ich vermute aber, dass es sich um einen klas-
- 666 sischen Fehler handelt, denn die Abstimmungsergebnisse werden ja durch Schrägstriche
- 667 getrennt und da passiert es halt einfach schnell, dass man verwechselt, ob es
- 668 Ja/Nein/Enthaltung oder Ja/Enthaltung/Nein ist.
- 669 Christoph Aulbur (RCDS): Dann sollte man vielleicht genau das nicht mehr machen.
- 670 Steffen Dennert (CG): Aber im Corporate Design steht klar erkenntlich, welche Notation
- 671 verwendet werden soll.
- 672 Christoph Aulbur (RCDS): Also ich kenne aber kein Gremium, wo das so protokolliert wird.
- 673 Steffen Dennert (CG): In allen studentischen Gremien werden Abstimmungsergebnisse so
- 674 notiert.

675 Christoph Aulbur (RCDS): Ja, aber in jedem ordentlichen Gremium wird es anders gemacht.
676 Albert Wenzel (Finanzreferat): Also eine genauere Lektüre des Protokolls führt zu der Er-
677 kenntnis, dass es sich hier einfach um ein Missverständnis handelt. Denn unter der Feststel-
678 lung der Tagesordnung hat der Protokollant einmal erläutert, wie seine Reihenfolge in die-
679 sem Protokoll ist. Nämlich Ja/Nein/Enthaltung. Die Reihenfolge der Protokollvorlage ist aber
680 Ja/Enthaltung/Nein und deshalb ist wahrscheinlich Till bei seinem Änderungsantrag davon
681 ausgegangen, dass 2/0/2 bedeutet 2 Ja, 0 Enthaltungen und 2 Nein. Aber nach Aussage des
682 Protokollanten handelt es sich um 2 Ja, 2 Enthaltungen und 0 Nein. Das heißt wir ändern gar
683 kein Abstimmungsergebnis, ich würde aber den Änderungsantrag stellen, das auf die Proto-
684 kollvorlage zu bringen, damit es nicht zu solchen Verwirrungen kommt.

685 Christoph Aulbur (RCDS): Trotzdem diese Vorlage führt ja anscheinend dauerhaft nur zu
686 Verwirrungen.

687 Clara Lindner (Vorsitz): Aber wieso dauerhaft? Bisher hat es doch gut funktioniert. Nur, weil
688 es jetzt einmal nicht funktioniert hat würde ich nicht die gesamte Protokollvorlage ändern.

689 Christoph Aulbur (RCDS): Es ist a kein Aufwand jedes Mal Ja, Nein und Enthaltung mit den
690 jeweiligen Zahlen ausgeschrieben ins Protokoll zu packen.

691 Clara Lindner (Vorsitz): Also möchtest du dich jetzt über die Protokollvorlage und das Corpo-
692 rate Design unterhalten?

693 Christoph Aulbur (RCDS): Ne, will ich nicht. Aber das macht so einfach keinen Sinn. Vielleicht
694 muss man das mal überdenken und beim StuPa drüber sprechen.

695 Steffen Dennert (CG): Ok, um vielleicht eine Änderung zu formulieren, die wir als redaktio-
696 nell gelten lassen können würde ich vorschlagen in diesem Protokoll einfach am Anfang die
697 Notation über die Abstimmungsergebnisse aus der Protokollvorlage zu streichen und somit
698 die Notation des Protokollanten zu verwenden, weil er hat die Ergebnisse ja nicht nur in die-
699 ser Zeile, sondern im gesamten Protokoll anders, bzw. nach seiner Notation aufgeschrieben.

700 **Abstimmungsergebnis**

701 (7/0/0)

702

703 Bestätigung des Protokolls der 14. Sitzung des Haushaltsausschusses des 61. Studierenden-
704 parlaments

705 Michael Drüppel (LISTE): Liegt jemandem der Antragstext zu Punkt 6 vor, denn der fehlt in
706 dem Protokoll. Und wenn ja, können wir den dann da vielleicht noch einfügen.

707 Albert Wenzel (Finanzreferat): Wir werden uns im Finanzreferat nochmal bemühen den zu
708 bekommen. Aber mindestens gedruckt liegt er mir vor, denn ich habe den Finanzantrag
709 schon bearbeitet. Im Zweifel wird der eingescannt und eingefügt.

710 Clara Lindner (Vorsitz): Ok, sonst noch Änderungsanträge?

711 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ne, aber ich wollte mich gerne bei Till bedanken, dass er die
712 beantragten Änderungen schon vorher eingearbeitet hat. Denn ich kenne noch die Rohfas-
713 sung des Protokolls und das war definitiv nicht in dieser Qualität.

714 **Abstimmungsergebnis**

715 (7/0/0)

716

717 Bestätigung des Protokolls der 15. Sitzung des Haushaltsausschusses des 61. Studierenden-
718 parlaments

719 Es liegen Änderungsanträge von Till Zeyn (ehemaliges Mitglied) vor:

720 1. *Einfügung der Namen der Antragsteller*innen (Anwesenheit und im weiterführenden Protokoll).*

721 2. *Einhaltung der Zeilenabstände im Protokoll (Nutzung der entsprechenden*

722 *Formatvorlage). Gleichzeitig Entfernung aller Absätze zwischen Redebeiträgen.*

- 723 3. Setze den Text in Zeile 14 in von bold in normal.
- 724 4. Ergänze ein Leerzeichen zwischen Namen und Funktion der Anwesenden im gesamten Dokument.
- 725 5. Mache Abstimmungsergebnisse im gesamten Dokument wie folgt kenntlich:
- 726 Antragsgegenstand: Einfügung des Antragsgegenstands (bspw. bei finalen Abstimmungen
- 727 über Finanzanträge: Förderung des Vortrags „Kulturkampf und Gewissen: Ideologie und
- 728 Organisationsstruktur der ‚Lebensschutz‘-Bewegung“ über 610€.)
- 729 Abstimmungsergebnis: (X/X/X)
- 730 Zeitgleich Entfernung der Abstimmungsankündigungen bspw. in Zeile 22, 70, 80, 105, 158
- 731 6. Einfügung der Antragstexte (Blocksatz, 11pt, kursiv, ohne Zeilenabstand)
- 732 7. Entferne in Zeile 37 das doppelte Leerzeichen.
- 733 8. Entferne in Zeile 130 den zweiten Punkt.
- 734 9. Ersetze Z. 318 bis 324 durch die Stellungnahme des HHA zum KuR-Bericht 2018.
- 735 Steffen Dennert (CG): Das ist mehr oder weniger eine Frage: Ist das, was in 9. Steht noch
- 736 redaktionell? Denn es ist ja eine inhaltliche Änderung des Protokolls, auch wenn das einfach
- 737 nur nicht stringent formuliert wurde.
- 738 Christoph Aulbur (RCDS): Also solange das alles nur redaktionelle Änderungen sind bin ich ja
- 739 dabei den Spaß mitzumachen, aber sobald sich darüber unterhalten wird, wie es denn in der
- 740 Sitzung war und inhaltlich wird nicht mehr.
- 741 Steffen Dennert (CG): Also das ist halt auch wieder ein klassischer Fehler. Im Wortprotokoll
- 742 wurde halt das aufgeschrieben, über das im groben gesprochen wurde. Und im Nachhinein
- 743 der Sitzung wurde daraus dann wahrscheinlich eine schöne Formulierung für die Stellung-
- 744 nahme für das StuPa formuliert.
- 745 Albert Wenzel (Finanzreferat): Ja, aber die Stellungnahme sagt in diesem Fall viel mehr, als
- 746 das, was laut Wortprotokoll besprochen wurde. Also da könnte man schon hinterfragen, was
- 747 der Vorsitzende, der wahrscheinlich die Stellungnahme verfasst hat sich dabei gedacht hat,
- 748 denn es ist schon wesentlich ausführlicher. Aber ich würde auch sagen, dass das auch dann
- 749 der Protokollant ändern müsste, wenn er sich so daran erinnert.
- 750 Christoph Aulbur (RCDS): Also nochmal, das ist halt die Rechtsgrundlage für die gesamte
- 751 Förderung. Das muss auf jeden Fall dieses Jahr anders laufen. Das ist eine Katastrophe.
- 752 Clara Lindner (Vorsitz): Das tut es.
- 753 Albert Wenzel (Finanzreferat): Das tut es.
- 754 Christoph Aulbur (RCDS): Und ja gut, dass trifft dann auch meinen eigenen Laden hier.
- 755 Clara Lindner (Vorsitz): Bisher läuft es mit uns ganz gut, du bist ja herzlich dazu eingeladen
- 756 da konstruktiv dran mitzuarbeiten.
- 757 Steffen Dennert (CG): Dann würde ich jetzt vorschlagen die Bestätigung dieses Protokolls zu
- 758 vertagen, denn wir können das ja jetzt hier nicht herausfinden und nicht entscheiden.
- 759 **Die Bestätigung des Protokolls wird ohne Gegenrede vertagt.**
- 760
- 761 Bestätigung des Protokolls der 1. Sitzung des Haushaltsausschusses des 62. Studierendenpar-
- 762 laments
- 763 Es liegen Änderungsanträge von Till Zeyn (ehemaliges Mitglied) vor:
- 764 1. Aktualisierung des Abkürzungsverzeichnisses für die Listen.
- 765 2. Einhaltung der Zeilenabstände im Protokoll (Nutzung der entsprechenden Formatvorlage). Gleich-
- 766 zeitig Entfernung aller Absätze zwischen Redebeiträgen.
- 767 3. Ergänze hinter den Namen die jeweils entsprechende Funktion
- 768 4. Mache Abstimmungsergebnisse im gesamten Dokument wie folgt kenntlich: Antragsgegenstand:
- 769 Einfügung des Antragsgegenstands
- 770 Abstimmungsergebnis: (X/X/X)
- 771 5. Kennzeichne GO-Anträge wie folgt:

- 772 *GO-Antrag von Guido Borrink (Juso-HSG) auf Vertagung der Wahl des*der stellvertretenden*
773 *Vorsitzenden auf TOP 9.*
- 774 *6. Ersetze im gesamten Dokument „Paula [A.] Sievers durch „Paula Aguilar Sievers“*
775 *7. Mache Redebeiträge wie folgt kenntlich: „Vorname Name (Funktion):“. Entferne zeitgleich indirekte*
776 *Rede.*
- 777 *8. Formatierung der Antragstexte (Blocksatz, 11pt, kursiv, ohne Zeilenabstand, Calibri)*
- 778 Albert Wenzel (Finanzreferat): Das Protokoll wurde meines Wissens nach schon auf der letzten
779 Sitzung bestätigt.
- 780 Steffen Dennert (CG): Ja, das meine ich auch. Diese Änderungen sind Till allerdings im Nach-
781 hinein noch aufgefallen.
- 782 Clara Lindner (Vorsitz): Ja, das sind ja auch redaktionelle Änderungen, oder?
- 783 Steffen Dennert (CG): Die Frage ist, ob man redaktionelle Änderungen auch nach der Bestä-
784 tigung eines Protokolls noch anbringen kann?
- 785 Albert Wenzel (Finanzreferat): Klar, also wenn sie redaktionell sind kann man sie auch nach
786 der Bestätigung noch einbringen.
- 787 **Die Anträge werden ohne Gegenrede für redaktionell befunden.**
- 788
- 789 Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung des Haushaltsausschusses des 62. Studierendenpar-
790 laments
- 791 Es liegen Änderungsanträge von Till Zeyn (ehemaliges Mitglied) vor:
- 792 *1. Aktualisierung des Abkürzungsverzeichnisses für die Listen.*
- 793 *2. Einhaltung der Zeilenabstände im Protokoll (Nutzung der entsprechenden Formatvorlage). Gleich-*
794 *zeitig Entfernung aller Absätze zwischen Redebeiträgen. Es gilt der Grundsatz keine Zeilennummerie-*
795 *rung ohne Text!*
- 796 *3. Mache Abstimmungsergebnisse im gesamten Dokument wie folgt kenntlich:*
- 797 *Antragsgegenstand: Einfügung des Antragsgegenstands*
- 798 *Abstimmungsergebnis: (X/X/X)*
- 799 *4. Kennzeichne GO-Anträge wie folgt (siehe bspw. Zeile 269):*
- 800 *GO-Antrag von Guido Borrink (Juso-HSG) auf Vertagung der Wahl des*der stellvertretenden Vorsit-*
801 *zenden auf TOP 9.*
- 802 *5. Mache Redebeiträge wie folgt kenntlich: „Vorname Name (Funktion):“. Entferne zeitgleich indirekte*
803 *Rede.*
- 804 *6. Ersetze „Antragssteller“ durch den jeweiligen Namen der Antragsteller*innen*
- 805 *7. Formatierung der Antragstexte (Blocksatz, 10pt, kursiv, ohne Zeilenabstand, Calibri)*
- 806 *8. Entferne jegliche indirekte Rede und übertrage diese in Redebeiträge.*
- 807 Alle Änderungsanträge werden ohne Gegenrede für redaktionell befunden.
- 808 **Abstimmungsergebnis**
- 809 (7/0/0)

810 **TOP 8** Verschiedenes

- 811 Alexander Blufernick (Juso-HSG): Ich würde es begrüßen demnächst am Anfang eine Vorstel-
812 lungsrunde zu machen. Gerade wenn, wie heute so viele stellvertretende Mitglieder anwe-
813 send sind.
- 814 Clara Lindner (Vorsitz): Das können wir auf jeden Fall machen.
- 815 Christoph Aulbur (RCDS): Ach, wenn es GO-konform ist. So eine Einladung erst eine Woche
816 vorher abzuschicken ist etwas schwierig. Also sobald es möglich ist würde ich mir wünschen
817 eine Einladung zu machen.
- 818 Albert Wenzel (Finanzreferat): Soweit ich weiß ist es üblich, sobald das Semester angefangen
819 hat, sich auf einen regelmäßigeren Termin zu einigen. Aber es ist sinnvoll die Einladungen in

- 820 diesem Takt zu verschicken, weil bis am Tag vorher ja Anträge eingereicht werden können
821 und mit der Einladung alle Anträge verschickt werden müssen.
822 Clara Lindner (Vorsitz): Dann sind wir fertig. Danke!
823
824 Clara Lindner schließt die Sitzung um 17:39.